Berichtigung zu der Arbeit: Über die Herstellung von reinem Hydrosulfit und über das System Hydrosulfit-Wasser.¹

Von
KARL JELLINEK.

Die Badische Anilin- und Sodafabrik macht darauf aufmerksam, daß einige von den in meiner obigen Arbeit gemachten Angaben und Schlüsse einer Berichtigung bedürfen. Sie weist darauf hin, daß technische Hydrosulfitlösungen stets alkalisch gemacht sind, und daß auch beim Auflösen von Hydrosulfit in Wasser zwecks Vermeidung von Zersetzung ein Zusatz von Alkali oder Ammoniak gemacht werden muß. Dieser Zusatz von Alkali sei von mir aber bei meinen Aussalz- und Entwässerungsversuchen S. 104—110 verschiedentlich unterlassen worden. Auf diesen Umstand sowie darauf, daß ich ein zum Teil zersetztes Hydrosulfit verwendet habe, sei zurückzuführen, daß in diesen Fällen ein zu niedrig prozentiges Hydrosulfit oder keine bzw. nur geringe Ausscheidung desselben erhalten wurde. Das von mir benutzte Hydrosulfitpräparat sei nur 80 %ig gewesen, während das Handelsprodukt der Badischen Anilin- und Sodafabrik 88—90 %ig sei. Wenn man alkalische Lösungen von Hydrosulfit verwendet, so finde auch bei Anwendung von weniger Kochsalz zum Aussalzen eine Zersetzung, wie sie von mir S. 104 gefunden wurde, nicht statt und ebenso trete, wenn man Alkali zusetze, die von mir bei der Entwässerung nach D.R.P. 160529 beobachtete Zersetzung S. 106 nicht ein, was ich vermutungsweise schon in meiner Abhandlung S. 107, Zeile 14 von unten äußerte; endlich biete ebensowenig bei Alkalizusatz das Aussalzen des wasserfreien Salzes direkt aus Lösungen gemäß Patent 171991 Schwierigkeiten, ohne daß hierfür sehr hoch konzentrierte Lösungen erforderlich seien.

¹ *Z. anorg. Chem.* **70** (1911), 93.

Danzig, den 3. April 1911.

Bei der Redaktion eingegangen am 5. April 1911.